

Rathaus-Korrespondenz

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER, VERLEGER UND DRUCK:
PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER STADT WIEN

PRESSEFORUM - A 1082 WIEN, 1, RATHAUSSTRASSE 1 - TELEPHON 42 800 DURCHWAHL, KL. 2971 - 2974, FS (7) 5662
CHEFREDAKTEUR UND FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 16. Juni 1969

Blatt 1654

Vergebung des Kinder- und Jugendbuchpreises der Stadt Wien =====

16. Juni (RK) Das Kulturamt stiftet zur Förderung wertvoller Kinder- und Jugendliteratur einen jährlich zu vergebenden "Kinder- und Jugendbuchpreis der Stadt Wien". Dieser ist für die besten neuen Kinder- und Jugendbücher lebender österreichischer Autoren bestimmt, deren Publikationen im Jahr der Preisverleihung oder im vorhergegangenen Jahr in Wiener Verlagen erschienen sind. Der Kinder- und Jugendbuchpreis der Stadt Wien kann in dreifacher Form als Kleinkinderbuchpreis, als Kinderbuchpreis und als Jugendbuchpreis vergeben werden.

Der "Kinder- und Jugendbuchpreis der Stadt Wien" soll Büchern zuerkannt werden, die in ihrer geistigen Konzeption und künstlerischen Gestaltung dem Auffassungsvermögen der Kinder bis zum 14. und der Jugendlichen bis etwa zum 18. Lebensjahr entsprechen und imstande sind, deren sittliches und ästhetisches Empfinden in positivem Sinn zu beeinflussen. Zur Bewerbung sind sämtliche Sparten des Kinder- beziehungsweise Jugendbuches zugelassen.

Mit der Vergabung der Diplome ist zugleich die Widmung eines Geldbetrages von je 10.000 Schilling für die Preisträger verbunden. Unabhängig von dieser Prämierung kann von der Jury auch für die Illustration eines der eingereichten Werke, sofern dieses in literarisch-pädagogischer Hinsicht und auch den übrigen Voraussetzungen entspricht, ein Betrag von 5.000 Schilling an den Illustrator vergeben werden. Damit soll der Bedeutung des guten Bildes für das Kinder- und Jugendbuch Rechnung getragen werden. Zusätzlich wendet die Stadt Wien für den Ankauf der preisgekrönten Bücher jährlich namhafte Beträge auf. Der

./.

Wiener Stadtschulrat wird außerdem für eine Einstellung in den Schülerbüchereien Sorge tragen.

Die Verlage der preisgekrönten Bücher sind berechtigt, diese mit Umschlagstreifen zu versehen, die den Aufdruck "Kinderbuchpreis der Stadt Wien" beziehungsweise "Kleinkinderbuchpreis der Stadt Wien" oder "Jugendbuchpreis der Stadt Wien" und die Jahreszahl tragen müssen; ebenso kann auch das mit dem Illustrationspreis ausgezeichnete Werk mit einem Umschlagstreifen "Illustrationspreis der Stadt Wien, Jahreszahl" ausgestattet werden.

Die Bewerbung um den "Kinder- und Jugendbuchpreis der Stadt Wien" kann durch den Verleger oder den Autor erfolgen. Zu diesem Zweck sind an den ständigen Sitz der Jury, Zentrale der Städtischen Büchereien, Schmidgasse 18, 1080 Wien, bis 31. Juli des Jahres der Preisverleihung je fünf Belegexemplare zu übersenden.

Die Jury besteht aus zehn Fachleuten, die vom Amtsführenden Stadtrat für Kultur, Schulverwaltung und Sport berufen werden. Den Vorsitz führt Vizebürgermeister Gertrude Sandner oder der von ihr bestellte Vertreter. Die Entscheidung des Preisrichterkollegiums erfolgt unter Ausschluß des Rechtsweges und ist unwiderruflich.

- - -

Am Mittwoch Enthüllung einer Waldemar-Büste
=====

16. Juni (RK) Bürgermeister Bruno Marek wird Mittwoch, 18. Juni, um 17.30 Uhr in der Grünanlage, 6, Hofmühlgasse, eine Waldemar-Büste enthüllen.

Gehrte Redaktion!

Sie sind herzlich eingeladen, an der Enthüllung der Waldemar-Büste teilzunehmen.

- - -

75. Geburtstag von Gustav Riehl
=====

16. Juni (RK) Am 18. Juni vollendet der Dermatologe Univ. Prof. Dr. Gustav Riehl das 75. Lebensjahr.

Er wurde in Wien geboren, wo er an der Universität das Medizinstudium absolvierte. 1932 erfolgte seine Habilitation, von 1932 - 1939 war er Chefarzt der Dermatologischen Abteilung an der Poliklinik. 1946 wurde er Chefarzt der Lupusstation des Wilhelminenspitals und 1952 auch Chefarzt der Dermatologischen Abteilung. Gustav Riehl hat sich neben seiner ärztlichen Praxis auch als wissenschaftlicher Autor sehr aktiv betätigt und mehr als 100 Arbeiten über Fragen der Dermatologie und der Geschlechtskrankheiten veröffentlicht. Er wurde zum Präsidenten der Österreichischen Dermatologischen Gesellschaft und zum Ehrenmitglied der American dermatol. Association gewählt. 1961 wurde ihm das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich verliehen.

- - -

Beethoven-Räume auf der Mülkerbastei wieder offen
=====

16. Juni (RK) Die Beethoven-Erinnerungsräume des Historischen Museums der Stadt Wien in Wien I., Mülkerbastei 8, die wegen Renovierung einige Monate geschlossen waren, sind ab morgen Dienstag, den 17. Juni, (Dienstag bis Samstag von 9 bis 16 Uhr, Sonn- und Feiertag von 9 bis 13 Uhr) wieder zugänglich.

- - -

Josef Redlich zum Gedenken
=====

16. Juni (RK) Auf den 18. Juni fällt der 100. Geburtstag des Rechtshistorikers und ehemaligen Finanzministers Univ. Prof. Dr. Josef Redlich.

Er wurde in Göding, Mähren, geboren und absolvierte an den Universitäten Tübingen, Leipzig und Wien das Fachstudium. Um die Jahrhundertwende begann seine wissenschaftliche Laufbahn. Schon seine erste Publikation "Englische Lokalverwaltung" (1901) machte ihn international bekannt, und die 1903 erschienene englische Ausgabe wurde in England zum Lehrbuch. 1905 folgte sein zweites grundlegendes Werk "Recht und Technik des englischen Parlamentarismus". 1901 hatte sich Redlich an der Wiener Universität für Allgemeines Staatsrecht und Allgemeine Verwaltungslehre habilitiert. 1909 folgte er einer Berufung zum Ordinarius an die Wiener Technische Hochschule, hielt aber auch weiterhin an der Universität seine Vorlesungen. Auch an verschiedene amerikanische Universitäten wurde er als Gastprofessor eingeladen. 1907 und 1911 wurde Redlich in das Abgeordnetenhaus gewählt. In diesem neuen Wirkungskreis bewährte er sich als glänzender Redner und bestätigte seine umfassenden Fachkenntnisse in verschiedenen Delegationen. Nach der Auflösung der Monarchie war seine politische Laufbahn im wesentlichen beendet. Redlich nahm zwar an der Gründung der österreichischen Völkerbundliga teil, der er bis zu seinem Tod als Vizepräsident angehörte, zog sich jedoch gänzlich aus der Innenpolitik zurück. Eine Episodenrolle in Österreichs politischem Leben spielte er noch einmal, als er nach der Credit-Anstalt-Krise im Juli 1931 als Finanzminister in die Regierung Buresch eintrat. Doch demissionierte er bereits im November desselben Jahres. Sein Schaffen war seit 1918 vor allem der Wissenschaft gewidmet, wobei er sich nunmehr auf die neuere österreichische Verwaltungs- und Verfassungsgeschichte konzentrierte. Besondere Erwähnung verdient sein posthum erschienenenes politisches Tagebuch der Zeit von 1908 - 1919, ein wichtiges Quellenwerk für diese Schicksals-

jahre Österreichs. Seit 1925 war Redlich Honorarprofessor an der Wiener Universität, in den Jahren 1926 - 1935 Professor an der Harvard-University. Für die Jahre 1931 - 1936 wurde er als Ersatzrichter am Internationalen Gerichtshof in Haag gewählt. Josef Redlich starb am 11. November 1936 in Wien. Das alte Österreich hat ihn durch die Verleihung des Geheimrat-Titels, die Republik durch das Große Goldene Ehrenzeichen am Band für Verdienste um die Republik ausgezeichnet. 1930 wurde ihm für seine wissenschaftlichen Leistungen das Bürgerrecht der Stadt Wien verliehen.

- - -

Ehrenring der Concordia für Vizebürgermeister Gertrude Sandner
=====

16. Juni (RK) Der Vorstand des Presseclubs Concordia hat einstimmig beschlossen, an Vizebürgermeister Gertrude Sandner in ihrer Eigenschaft als Kulturstadträtin in Anerkennung der besonderen Verdienste, die sich sowohl um den Verein wie auch mit der tatkräftigen Unterstützung des Concordia-Balls erworben hat, den Ehrenring der Concordia zu verleihen. Ein solcher Ehrenring ist bisher erst einmal vergeben worden, und zwar unter den gleichen Voraussetzungen an den früheren Vizebürgermeister Hans Mandl.

Die Übergabe durch Concordia-Präsident Hofrat Dr. Rudolf Kalmar erfolgt Mittwoch, 18. Juni, um 11 Uhr, im Concordia-Haus in der Bankgasse.

- - -

Wiener Festwochen 1969
=====Das Programm für Mittwoch, 18. JuniTheater:

- Burgtheater : Eugen Scribe: "Das Glas Wasser"
- Akademietheater: Marguerite Duras "Ganze Tage in den Bäumen"
Harold Pinter: "Der Liebhaber"
- Theater an der Wien: Gastspiel des City Center Joffrey Ballet,
New York: "Viva Vivaldi" Musik Antonio Vivaldi
"Sea Shadow" Musik Michael Colgrass
"Pas des Déesses" Musik John Field
"Astarte" Musik Crome Syrcus
- Staatsoper: Der Ring des Nibelungen, 3.Tag, Richard Wagner:
"Götterdämmerung"
- Volksoper: Jacques Offenbach: "La Perichole"
- Theater in der Josefstadt: Harold Brighouse: "Herr im Haus
bin ich"
- Volkstheater: Fedor Michailowitsch Dostojewskij: "Raskolnikoff"
- Kammerspiele :Hugh u.Margaret Williams: "Scheidung auf englisch"
- Raimundtheater: Franz Lehár : "Giuditta"
- Kleines Theater der Josefstadt im Konzerthaus: Peter Handtke:
"Kaspar"
- Theater der Courage: Jean-Loup Dabadier: "Die scharlachrote
Familie"
- Theater die Tribüne: "Gefangene"
- Ateliertheater am Naschmarkt: Jacques Audiberti: "Schilderhaus"
- Die Komödianten, Theater am Börseplatz: Federico Garcia Lorca:
"Die wundersame Schustersfrau"
- Studio Theater am Belvedere: "Der Mann im Mond"

Musik:

- 19.30 Uhr Konzerthaus, Großer Saal
7. Beethoven Abend
Friedrich Gulda, Klavier
Sonaten e-moll, op. 90, A-Dur op. 101,
B-Dur, op. 106
- 22.00 Uhr Konzerthaus, Mozartsaal
Wiener Schule - Zyklus
4. Nachtstudio
Ensemble "Kontrapunkte"
(Kammerorchester der Wiener Symphoniker)
Dirigent Peter Keuschnig. Solisten Margaret Baker,
Sprechstimme, Maria Teresa Martinez, Orgel
Schönberg, Variationen und Fuge über ein Rezitativ
für Orgel, op. 40/ Pierrot Lunaire, op. 21
- 19.30 Uhr Musikverein, Großer Saal
Johann Strauß-Konzert
N.Ö. Tonkünstler-Orchester
Dirigent: Heinz Wallberg

Bezirksveranstaltungen5. Bezirk:

- 15.00 Uhr Städtische Bücherei, 5, Siebenbrunnenfeldgasse 13
VORTRAG "Kinderlesung"
Mira Lobe liest aus eigenen Büchern

9. Bezirk:

- 19.30 Uhr Großer Festsaal des Simmeringer Amtshauses, Enkpl. 2
SÜDTIROL, DAS LAND UM BOZEN UND MERAN
Farblichtbildervortrag mit Tonband
Vortragender: Josef Wallentin

13. Bezirk:

- 15.00 Uhr Altersheim Lainz, Festsaal des Gewerkschaftshauses
Aus "Der Rattenfänger von Hameln", Kantate für Solo-
stimmen, Chor und Flöten", "Die Sylphiden", Tänze
von Chopin. Sprechszenen nach "Wien wörtlich" von Josef
Weinheber. Ausführende: Schülerinnen des Dominikane-
rinnengymnasiums. Eintritt frei

13. Bezirk:

15.00 Uhr Städtische Bücherei, 13, Faistauergasse 62
Frau Vera Ferra-Mikura liest aus ihren Büchern
Eintritt frei

14. Bezirk:

20.00 Uhr Bildungsheim der SPÖ, 14, Penzingerstraße 72
"MUSIK KENNT KEINE GRENZEN"
Das kleine Wiener Unterhaltungsorchester
Dirigent: Günther Kastner Eintritt frei

16. Bezirk:

15.00 Uhr Städtische Bücherei Nr. 35, Rosa Luxemburggasse 4
DICHTERLESUNG
Franz Ibaschitz liest "Märchen für die Volksschulkinder"
Eintritt frei

Amtseinführung von Baubehörde-Stadträtin Dr. Schaumayer
=====

16. Juni (RK) Heute vormittag führte Bürgermeister Bruno Marek die in ihrem Ressort neue Stadträtin Dr. Maria Schaumayer in ihr Amt ein. Die Stadträtin hat die Geschäftsgruppe IX, Baubehördliche und sonstige technische Angelegenheiten, übernommen.

Magistratsdirektor Dr. Rudolf Ertl erwähnte eingangs, daß das Ressort in seiner Zusammensetzung im wesentlichen gleichgeblieben ist. Stadträtin Dr. Schaumayer hat bisher die Wiener Stadtwerke betreut, und es sei gewiß, daß sie in diesem neuen Rahmen ebenso Gutes leisten wird, wie in ihrem bisherigen Ressort. Er versichert, daß die Beamtenschaft alles tun werde, um ihre neue Aufgabe zu erleichtern.

Bürgermeister Bruno Marek sagte, er habe Gelegenheit gehabt, die Arbeit von Dr. Schaumayer bei den Städtischen Unternehmungen zu beobachten, er kenne ihre Initiativen, ihre Fachkenntnis und ihre Persönlichkeit. Alle diese Eigenschaften werde sie in ihrer neuen Geschäftsgruppe sicher nutzbringend verwenden können. Mit herzlichen Wünschen für eine erfolgreiche Arbeit nahm dann der Bürgermeister die Amtseinführung vor.

Stadträtin Dr. Schaumayer erwiderte, es sei kein Geheimnis, daß sie mit ganzer Kraft und ehrlicher Freude in der ehemaligen Geschäftsgruppe XII gewirkt habe. Es sei daher für sie eine besondere Genugtuung, daß auch in ihrem neuen Arbeitsbereich zahlreiche Berührungspunkte mit ihrer bisherigen Geschäftsgruppe gegeben sind, wenn auch aus einem anderen Aspekt. Ihre neue Geschäftsgruppe habe vor allem Steuerungs- und Ordnungsfunktionen. Sie lege dabei größten Wert darauf, daß dem Bürger dieser Stadt die Behördlichkeiten nicht als obrigkeitlicher Selbstzweck erscheint, sondern daß er das Bewußtsein erhält, daß dieses Amt als positive Funktion ausgeübt wird, im Interesse der Ordnung unseres Gemeinwesens und Zusammenlebens. Zu ihren leitenden Beamten gewendet, sagte die Stadträtin, wir wollen diese Geschäftsgruppe gemeinsam so verwalten, daß das Optimum an Dienstleistung für die Bevölkerung erzielt wird.

Im Namen der leitenden Beamten sprach Baudirektor Professor Dipl. Ing. Dr. Rudolf Koller.

In der Geschäftsgruppe IX, Baubehördliche und sonstige technische Angelegenheiten, sind folgende Abteilungen vertreten:

- Abteilung 25, Technische Prüfung bei Wohnbauförderungen, bauliche Ersatzvornahmen, technische Amtsgutachten über private Wohnbauten (Oberstadtbaurat Dipl.Ing.Franz Rosenfeld)
- Abteilung 33, Öffentliche Beleuchtung, Elektrizitätswesen und brennbare Gase (Senatsrat Dipl.Ing.Friedrich Kurzweil)
- Abteilung 35, Allgemeine Baupolizeiangelegenheiten (Senatsrat Dipl.Ing.Alfred Schaffer)
- Abteilung 36, Bau-, Feuer- und Gewerbepolizei für die Bezirke 1 bis 9 und 20 (Senatsrat Dipl.Ing.Friedrich Titze-Ehr)
- Abteilung 37, Bau-, Feuer- und Gewerbepolizei für die Bezirke 10 bis 19 und 21 bis 23 (Senatsrat Dipl.Ing. Wilhelm Paula)
- Abteilung 39, Versuchs- und Forschungsanstalt der Stadt Wien (Oberstadtbaurat Dipl.Ing. Dr. Paul Schütz)
- Abteilung 43, Friedhöfe (Senatsrat Dipl.Ing. August Zak)
- Abteilung 46, Technische Verkehrsangelegenheiten (Senatsrat Dipl.Ing.Engelbert Tschulck)

- - -

Bürgermeister-Kongreß:

Bundespräsident Jonas: "Manifestation der Völkerverständigung"

=====

XIX. Kongreß des Internationalen Gemeindeverbandes eröffnet

16. Juni (RK) In seiner Eröffnungsrede am heutigen Nachmittag im Festsaal des Wiener Rathauses begrüßte Bundespräsident Jonas die rund 1.200 Delegierten des Kongresses, die aus 60 Ländern der Welt angereist kamen: "1953 habe ich an dieser Stelle den XI. Kongreß als Wiener Bürgermeister begrüßt, heute entbiete ich Ihnen, den Delegierten zum XIX. Kongreß Ihrer weltumspannenden Organisation, meinen Gruß als Bundespräsident und als Sprecher der Republik Österreich."

Es ist die gleiche Stadt, die Ihnen ihren Gruß entbietet, es sind die gleichen Bürger, die Sie willkommen heißen. Und dennoch hat sich seit 1953 in unserem Land sehr viel geändert. Damals sahen wir uns veranlaßt, Ihre Sympathien aus einem für uns tragischen Grund zu erbitten: Wir waren vierfach militärisch besetzt, über unserer frei gewählten Volksvertretung stand eine alliierte Hochkommission, repräsentiert von vier Generälen aus vier verschiedenen Ländern. Heute dagegen sind wir frei, das Volk von Österreich ist wieder sein eigener Souverän.

Am Wiederaufbau Österreichs, an der Neugestaltung seiner Einrichtungen und der Neuformung seiner Gesellschaft haben die Gemeinden hohen Anteil. Ich sage das nicht, weil ich hier vor einer großen Anzahl von Bürgermeistern und deren Mitarbeitern spreche, sondern einfach deshalb, weil es die historische Wahrheit ist. Ich war durch viele Jahre Bürgermeister von Wien und Vorsitzender des Österreichischen Städtebundes. Ich kann daher dieses positive Urteil über die österreichischen Gemeinden aus eigenem Erleben abgeben. Bei aller Differenziertheit der Auffassung in Teilbereichen hat es in Österreich in den großen Dingen dennoch stets eine einzige große Linie des kommunalen Bemühens im Interesse der Mitbürger gegeben, und ich möchte nicht versäumen, dieses große Verdienst bei der heutigen Gelegenheit ausdrücklich zu betonen.

Die Tatsache, daß der Internationale Gemeindeverband bereits zum zweiten Male nach dem Zweiten Weltkrieg einen Kongreß in Österreich abhält, empfinde ich als Zeugnis, daß die österreichische Kommunalarbeit auch außerhalb unseres Landes Anerkennung findet. Für diese Anerkennung möchte ich Ihnen aufrichtig danken.

Sie haben sich für Ihren Kongreß auch diesmal ein ganz besonders bedeutsames Hauptthema gewählt: "Die kommunalen Finanzen" - eine Lebensfrage wohl aller Gemeinden. Ich bin sicher, daß Sie dieses Thema mit der gleichen Umsicht behandeln, die bisher jeden Ihrer Kongresse ausgezeichnet hat und daß Sie Ihren Mitgliedern einen wertvollen, auf umfassenden Untersuchungen basierenden Erfahrungsaustausch sichern werden. Denn ich kenne die Arbeit des Internationalen Gemeindeverbandes, dem ich mehrere Jahre hindurch als Mitglied der Exekutive und als Präsident der Europakommission angehört und wobei ich viele gute Freunde gewonnen habe.

Mit den Ergebnissen des XIX. Kongresses werden Sie, verehrte Delegierte, vielen Kommunalpolitikern in der ganzen Welt wertvolle Hinweise und Ratschläge für die praktische Arbeit geben. Dabei schwebt Ihnen die große Verantwortung vor, die die Kommunalpolitiker in allen Ländern für ihre Gemeinden und für Ihre Mitbürger zu tragen haben. Zudem wird dieser Kongreß in der österreichischen Bundeshauptstadt Wien, genau so wie alle seine Vorgänger, eine weithin sichtbare Manifestation für die internationale Zusammenarbeit, für die Völkerverständigung und für die Bewahrung des Friedens sein."

Sodann erklärte der Bundespräsident den Kongreß für eröffnet.

- - -

Bürgermeisterkongreß:Bundeskanzler Dr. Klaus bei der Eröffnung:Aktive Mitwirkung an der Besorgung öffentlicher Angelegenheiten
=====

16. Juni (RK) Bundeskanzler Dr. Josef Klaus dankte in seiner Adresse vor dem Kongreß vor allem der Dachorganisation unserer Städte und Großgemeinden, dem Österreichischen Städtebund, für die Initiative und für alle Arbeiten zur Vorbereitung und Abhaltung dieses Kongresses.

"Wir sind stolz darauf, das Recht unserer Gemeinden auf Selbstverwaltung bundeseinheitlich verfassungsrechtlich verankert und wie wir glauben - damit international Pionierarbeit geleistet zu haben.

Die Schaffung einer konstitutionellen Basis der Gemeindeautonomie und der demokratische innere Aufbau unserer Gemeindeverwaltungen sind gewiß entscheidende Beiträge zur Errichtung einer wahren demokratischen Ordnung in unserem Lande. Denn wo anders als an der untersten Stufe der öffentlichen Verwaltung, in den Gemeindestuben und Magistraten, hat der Bürger ein solches Naheverhältnis zu den Repräsentanten der Behörden, den Treuhändern des allgemeinen Wohls, aber auch der berechtigten spezifischen Interessen jedes einzelnen!

Hier in erster Linie und aus erster Hand empfängt der Staatsbürger seine Eindrücke vom Rechtsstaat und von der Demokratie, kann er gewonnen werden zu aktiver, schöpferischer Mitwirkung an der Besorgung der öffentlichen Angelegenheiten.

Ich glaube, damit hinreichend gesagt zu haben, warum die österreichische Bundesregierung gerade die Abhaltung Ihres Kongresses, in Wien mit besonderer Freude und dankbar registriert."

BürgermeisterkongreßBürgermeister Marek bei der Eröffnung

"Weltoffene Gesinnung der Wiener Bürger"
=====

16. Juni (RK) Im Rahmen des Eröffnungsaktes des XIX. Kongresses des Internationalen Gemeindeverbandes übergab heute der Vizebürgermeister von Bangkok, T. Ravangbhai, dem Wiener Bürgermeister die Flagge des Verbandes, die seit dem letzten Kongreß (Bangkok 1967) in Thailand gewesen war.

Bürgermeister Bruno Marek richtete herzliche Begrüßungsworte an die Delegierten und führte unter anderem aus:

"Namens der Stadt Wien, der Sie das Vergnügen haben zuteil werden lassen, diesem großen Kongreß für eine Woche Heimstätte zu sein, übernehme ich die Fahne des Internationalen Gemeindeverbandes aus der Hand des Herrn Vizebürgermeisters der Stadt Bangkok, die den letzten Kongreß so großartig gestaltet hat und der wir es gleich tun wollen im Bemühen um unsere Gäste aus aller Welt. Wir werden diese Fahne als traditionsreiches Symbol dieser mächtigen, weltumspannenden Organisation bewahren und sie in zwei Jahren weitergeben, als ein Zeichen gemeinsamer Arbeit und gemeinsamen Strebens im Interesse der von uns vertretenen Bürger in aller Welt.

Gestatten Sie mir, Ihnen zweifach Grüße zu entbieten: Vorerst als Bürgermeister dieser Stadt, die es als eine Auszeichnung empfindet, diesen Kongreß beherbergen zu dürfen, zum anderen Mal aber als Vorsitzender des Österreichischen Städtebundes, der dem Internationalen Gemeindeverband seit mehr als 45 Jahren angehört und die große Bedeutung dieser Organisation sehr wohl zu schätzen weiß. Lassen Sie mich aber mit diesen Grüßen auch Worte des herzlichen Dankes verbinden: Des Dankes dafür, daß Sie für dieses Jahr Wien zum Ort Ihres Kongresses gewählt haben; und des Dankes dafür, daß Sie in so großer Zahl der Einladung der Veranstalter gefolgt sind.

./.

Diese Stadt, deren Gruß ich an Sie richten darf, schätzt sich glücklich, Sie in ihren Mauern zu wissen, und dies nicht nur deshalb, weil es hier stets Brauch war und Freude bereitete, Menschen aus anderen Ländern ein möglichst guter Gastgeber zu sein, sondern auch, weil es zu den Zielen unseres Gemeinwesens gehört, die weltoffene Gesinnung der Wiener Bürger unter Beweis zu stellen und aus möglichst vielen Gästen Freunde zu machen.

Wir haben zu lange die Freiheit entbehren müssen, um nicht beurteilen zu können, was Freisein bedeutet. Wir lieben diese Freiheit über alles und wir nützen sie, um jenes zarte, in der Vergangenheit leider oft zertretene Pflänzchen zu hegen und zu pflegen, das man Völkerfreundschaft nennt. Völkerfreundschaft, die uns alle einigen sollte, weil nur sie die Basis eines allgemeinen und dauernden Friedens in der Welt sein kann.

Die Wahl des Kongreßthemas lag ebenso bei der IULA und ihrem Sekretariat wie die inhaltliche und zeitliche Gestaltung des auf den Themenkreis bezogenen Arbeitsablaufes. Die Stadt Wien und der Österreichische Städtebund haben dagegen für den Rahmen dieser Veranstaltung gesorgt und hoffen, daß sie mit dem Rahmenprogramm, das Ihre Arbeit in der kommenden Woche hoffentlich etwas erleichtern und auflockern wird, vor Ihrem Urteil werden bestehen können.

In diesem Sinne rufe ich Ihnen ein herzliches "Willkommen" zu, wünsche Ihnen allen einen guten Aufenthalt in Wien und dem Kongreß einen erfolgreichen Verlauf."

- - -

Bürgermeisterkongreß:Sir Francis Hill:"Lokalbehörden lokal bewahren"
=====

16. Juni (RK) In den Einführungsworten zum XIX. IULA-Kongreß erklärte heute der Präsident des Internationalen Gemeindeverbandes, Sir Francis Hill (Großbritannien), daß in vielen Ländern die Lokalbehörden die Rechnung ungünstiger wirtschaftlicher Situationen zu zahlen haben: "In sehr vielen Ländern sind es die Gemeinden, die durch ernste finanzielle Einschränkungen zu leiden haben, welche ihnen von den Regierungen auferlegt werden; dies ungeachtet der Aufgaben, deren Erfüllung von den Lokalbehörden erwartet wird."

Sir Francis stellte fest, daß die Rollen, die die verschiedenen Ebenen der Verwaltung bei der Förderung des allgemeinen Wohles spielen, heute immer mehr ineinander verwoben werden; nur im Geist wahrer Partnerschaft ist es daher möglich, die vielen neuen Probleme zu lösen, die durch die technische, wirtschaftliche und wissenschaftliche Entwicklung entstehen.

Der Redner setzte sich dafür ein, daß noch mehr Städte und Verbände als jetzt die IULA in ihrem Kampf um eine stärkere Lokalverwaltung unterstützen sollen. Es gehe, sagte er, um das demokratische Recht der Bürger, über die Angelegenheiten in ihren Gemeinden zu entscheiden: "In Großbritannien formulieren wir das so: Die Lokalverwaltung muß lokal bewahrt werden", sagte der Präsident.

In seiner Einführungsrede ging Sir Francis auch auf den Umstand ein, daß der Kongreß nun schon zum zweiten Mal in Wien abgehalten wird - eine Ehre, deren bisher noch keine andere Stadt teilhaftig geworden ist. Nicht zuletzt nämlich war es der gelungene Kongreß des Jahres 1953 in Wien, der die IULA bewogen hat, für den heurigen Kongreß das Angebot

16. Juni 1969

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1670

des Österreichischen Städtebundes und der Stadt Wien anzunehmen. Sir Francis deponierte ehrende Worte für Wien und die Wiener: "Nach Wien zu kommen, bedeutet für uns, die Bekanntschaft mit vielen alten Freunden zu erneuern, mit einer Stadt historischer Denkmäler, der Stadt der Musik und vor allem der Stadt der charmanten und freundlichen Wiener."

- - -

Ganz guter Badesonntag
=====

16. Juni (RK) Gestern ist es doch noch ein ganz guter Badesonntag geworden. Insgesamt verzeichnete die städtische Bäderdirektion 27.000 Badegäste. Im Gänsehäufel wurden 8.500 Besucher gezählt, im Laaerbergbad knapp 5.000, im Ottakringer Bad 2.500 und im Krapfenwaldlbad 1.800 Badegäste.

Die Gesamtfrequenz der städtischen Sommerbäder in der Vorwoche betrug 50.000 Badegäste.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
=====

16. Juni (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Erbsen 8 S, Gurken 10 S je Kilogramm, Radieschen 2 S je Bund.

Obst: Ananaserdbeeren 16 S, Bananen 7 S, Kirschen 7 bis 8 S je Kilogramm.

- - -

Fragebogenaktion eingestellt
=====

16. Juni (RK) In einigen Wiener Schulen wurde durch ein wissenschaftliches Institut eine Fragebogenaktion durchgeführt, die auf Grund eingereicherter Unterlagen vom Stadtschulrat für Wien genehmigt wurde. Da inzwischen festgestellt wurde, daß die den Schülern vorgelegten Fragen nicht völlig mit jenen übereinstimmten, um deren Genehmigung seinerzeit angesucht wurde, hat die Wiener Schulbehörde die Fortführung der Fragebogenaktion untersagt.

Der Stadtschulrat für Wien stellt aber dazu fest, daß keine Lehrperson an der Durchführung der Fragebogenaktion beteiligt war, daß sämtliche Fragen ohne Angabe von Namen oder sonstigen Daten, durch die auf die Identität des Antwortenden hätte geschlossen werden können, zu beantworten waren und daß das durchführende Institut außerdem bei jeder Frage die Nichtbeantwortung ermöglicht und freigestellt hat. Die vollkommene Anonymität der Fragebogenaktion war in jedem Fall gewährleistet.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 16. Juni
 =====

16. Juni (RK) Unverkauft vom Vormarkt 0. Neuzufuhren
 Inland: 56 Ochsen, 179 Stiere, 245 Kühe, 102 Kalbinnen, Summe
 582. Gesamtauftrieb dasselbe, verkauft alles.

Preise: Ochsen 14.50 bis 16.80, extrem 17.20 (3), Stiere
 15.20 bis 17.10, extrem 17.30 bis 17.80 (3), Kühe 11 bis 14,
 extrem 14.20 bis 14.60 (4), Kalbinnen 13.60 bis 16.40, extrem
 16.50 (3). Beinlvieh Kühe 10.30 bis 10.50, Ochsen und Kalbinnen
 11 bis 14.

Der Durchschnittspreis erhöhte sich bei Ochsen um 4 Groschen,
 bei Stieren um 23 Groschen, bei Kühen um 21 Groschen und bei
 Kalbinnen um 18 Groschen je Kilogramm.

Der Durchschnittspreis einschließlich Beinlvieh beträgt:
 Ochsen 15.81, Stieren 16.34, Kühe 12.78, Kalbinnen 15.11, Bein-
 vieh verteuerte sich bis zu 50 Groschen je Kilogramm.

Bester Wiener Stenograf fährt zur Weltmeisterschaft
 =====

16. Juni (RK) Bei dem vom Österreichischen Stenografen-
 verband zum Wochenende in der Wiener Urania veranstalteten
 öffentlichen Preiswettstreiben in Stenografie haben sich Prak-
 tiker, Sekretärinnen, Stenotypistinnen und auch Lernende aller
 Altersstufen beteiligt. Die Spitzenleistung von 325 Silben in
 der Minute erreichte der Bedienstete der Stadt Wien, Theodor
Proksch. Die Anfänger konnten schon bei einer 60-Silben-
 Ansage mitmachen. Für ausgezeichnete Leistungen gab es je nach
 Geschwindigkeitsstufe das bronzene, silberne oder goldene
 Leistungsabzeichen.

Der Österreichische Stenografenverband hat den Sieger zu-
 sammen mit anderen Stenografen für die Weltmeisterschaft in Kurz-
 schrift, die im Sommer in Warschau stattfindet, nominiert.
